



© Missio

KATHOLISCHE PFARREI MURTEN
PAROISSE CATHOLIQUE DE MORAT

PFARREI INFO PAROISSE

Oktober • Octobre 2022 – N. 10

IM FOKUS • ZOOM SUR

200 Jahre missio
200 ans de missio

Seiten 2-3 • pages 2-3

BISCHÖFE • ÉVÊQUES

Rosenkranz Schweiz
Rosaire en Suisse

Seite 5 • page 4

BIBEL • BIBLE

Abraham und Sara

Seite 7 • page 7

BERUFUNGEN • VOCATIONS

Simone Weil

Seite 8 • page 9

MONAT DER WELTMISSION

Liebe Brüder und Schwestern, ich träume weiterhin von der ganzen Kirche als einer missionarischen und von einer neuen Zeit des missionarischen Handelns der christlichen Gemeinschaften. Und ich wiederhole Moses' Wunsch für das Volk Gottes auf dem Weg: «Wenn nur das ganze Volk des Herrn zu Propheten würdel!» (Num 11,29). Ja, mögen wir alle in der Kirche das sein, was wir schon durch die Taufe sind: Propheten, Zeugen, Missionare des Herrn! In der Kraft des Heiligen Geistes und bis an die äussersten Grenzen der Erde. Maria, Königin der Missionen, bitte für uns!

(Papst Franziskus, Ende der Botschaft zum Weltmissionssonntag 2022)

MOIS DE LA MISSION UNIVERSELLE

Chers frères et sœurs, je continue à rêver d'une Église entièrement missionnaire et d'un nouveau printemps missionnaire des communautés chrétiennes. Et je répète le souhait de Moïse pour le peuple de Dieu en chemin : « Si le Seigneur pouvait faire de tout son peuple un peuple de prophètes ! » (Nb 11, 29). Oui, puissions-nous tous, dans l'Église, être ce que nous sommes déjà en vertu de notre baptême : des prophètes, des témoins, des missionnaires du Seigneur ! Avec la puissance de l'Esprit Saint, et jusqu'aux extrémités de la terre. O Marie, Reine des Missions, priez pour nous !

(Pape François, fin du message pour la journée mondiale des missions 2022)



60 JAHRE SPÄTER

Am 11. Oktober jährt sich die Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils zum sechzigsten Mal. Mit über 3'000 teilnehmenden Konzilsvätern und Beobachtern war es die grösste Konzilsversammlung der Kirchengeschichte.

Das Hauptthema einer Reform der katholischen Kirche ist auch 60 Jahre später noch oder wieder ein grosses Thema. Derzeit läuft die Vorbereitung auf die Bischofssynode 2023 - der «synodale Prozess», bei dem sich jede und jeder mit seinen Meinungen und Ansichten hat einbringen können.

Die Reformthemen von damals waren vor allem die Anpassung an die moderne Welt, die Ökumene, die Beziehung zu nichtchristlichen Religionen und die Liturgie.

Im Grunde die gleichen Themen, die heute detaillierter wieder zur Diskussion stehen.

Oft hiess es in den vergangenen Jahren jeweils: «Die Umsetzung des Konzils läuft noch immer». Das habe ich bereits während meines Studiums gehört. Viele, die als Zeitzeugen vor 60 Jahren die Reformen erlebt oder aktiv umgesetzt haben, wissen eher, was gut lief und was weniger, und wo wir heute noch dran sind.

Bei dieser Thematik fällt mir ein Vers aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer ein, in dem es heisst: «*Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene!*» (Röm 12,2).

Im griechischen Urtext steht für das «Verwandeln lassen» der Begriff der «Metamorphose». Es ist also viel hilfreicher, sich selbst durch Erneuerung des eigenen Denkens zu verwandeln, als grosse Anpassungen zu fordern. Papst Franziskus beschrieb es in seinem Apostolischen Schreiben GAUDETE ET EXULTATE aus dem Jahr 2018 so: «*Wir haben oft gesagt, dass Gott in uns wohnt, aber es ist besser zu sagen, dass wir in ihm wohnen, dass er uns erlaubt, in seinem Licht und seiner Liebe zu leben. Er ist unser Tempel*» (in Art. 51).

In diesem Monat der Weltmission können wir unsere christliche Sendung wieder neu aufgreifen - Zeuginnen und Zeugen für den Glauben zu sein: uns daran ausrichten, uns verwandeln lassen.

Fabian Hucht



«VOUS SEREZ MES TÉMOINS»

Le thème du mois de la mission universelle de cette année est tiré du début du livre des Actes des Apôtres (1,8). Il est tout aussi valable aujourd'hui qu'à l'époque. En tant que baptisés et confirmés, nous sommes envoyés pour annoncer la bonne nouvelle et faire connaître la foi partout en paroles et en actes.

La première à avoir adopté cette devise il y a 200 ans était la jeune française **Pauline-Marie Jaricot**. Elle fut la fondatrice des Œuvres pontificales missionnaires, qui ont donné naissance à l'actuelle organisation missionnaire mondiale «**missio**».

Vous trouverez une description détaillée de la vie de la nouvelle bienheureuse sur:

<https://www.paroisse-morat.ch/missio>.

200 ans après sa première fondation, «**missio**» existe aujourd'hui dans 140 pays. Dans 1'120 diocèses, la quête annuelle est recueillie **le dimanche de la mission universelle** (le 22/23 octobre 2022) afin de soutenir les tâches pastorales et sociales dans l'esprit de Pauline-Marie Jaricot. Partout dans le monde, des personnes comme elle sont encore aujourd'hui en route pour être des témoins de la foi chrétienne «jusqu'aux limites de la terre». Prenons nous aussi notre mission au sérieux et suivons-la, en paroles, en actes et dans la prière que «**missio**» nous propose pour le mois d'octobre:

Mois de la Mission universelle 2022

Ô Jésus, Sauveur des âmes,
Nous ne sommes que poussière
Mais nous sommes assoiffés de votre amour.

Ô Jésus, nous sommes entourés d'un monde qui attend
la Source vive.
Nous voulons nous mettre à votre service
En n'ayant d'autres moyens
que votre bonté et votre miséricorde.

Ô Jésus, vous pouvez choisir des puissants et des sages,
Ils auront certainement des calculs et des plans.
Nous, nous ne comptons que sur votre charité.

Ô Jésus, du haut du Ciel,
jetez un regard sur vos pauvres serviteurs.
Nous voulons être l'instrument de votre Providence
au service de la mission.

Guidez nos pas, enflammez nos prières,
transformez nos paroles et nos actes.
Pour que le monde croie et soit sauvé.

Amen.

Pauline-Marie Jaricot (1799-1862)

Fabian Hucht

«IHR WERDET MEINE ZEUGEN SEIN»

Das diesjährige Motto des Weltmissionsmonats ist dem Anfang der Apostelgeschichte (1,8) entnommen. Es gilt heute genau so wie damals. Als Getaufte und Gefirmte sind wir gesandt, die frohe Botschaft zu verkünden und den Glauben in Wort und Tat überall bekannt zu machen.

Die Erste, die vor 200 Jahren herging und sich dieses Motto zu eigen machte, war die junge Französin **Pauline-Marie Jaricot**. Sie war die Gründerin der päpstlichen Missionswerke, aus denen die heutige weltweite Missionsorganisation «missio» entstanden ist.



© Missio

Pauline-Marie Jaricot wurde 1799 in Lyon (Frankreich) geboren. Sie wuchs in einer gutbürgerlichen Industriellen-Familie auf. Während ihrer Kindheit zerfiel die Kirche Frankreichs im Zuge der Säkularisation. Dies wurde auch besonders im Umfeld der «Arbeiterklasse» deutlich. Ihre Rückkehr zum christlichen Glauben erfuhr sie durch eine Predigt im Jahre 1816, woraufhin sie ihr ganzes Vermögen an die bedürftigen Arbeiter, Kranken

und Notleidenden verschenkte, um sie vor Ausbeutung zu schützen. Gleichzeitig interessierte sich die junge Frau für die Missionen. Im Alter von 19 Jahren organisierte sie deshalb die «Sammlung des Missionspfennigs» unter den Arbeiterinnen in der Fabrik ihres Vaters und erfand damit das erste soziale Netzwerk für missionarische Zwecke. In Gruppen aus den Spenderinnen und Spendern tauschte man sich über die Glaubensverbreitung und die Neuigkeiten aus den Missionsgebieten aus. 1822 wurde diese Idee des «Lyoner Missionsvereins» institutionalisiert. Von Frankreich aus erlangte es ein weltweites Interesse.

Als eine einfache Art den Glauben zu verbreiten gründete sie 1826 den «*Lebendigen Rosenkranz*»: Das Beten des Rosenkranzes für andere, mit anderen, zur Verkündigung und Verbreitung des Glaubens.

Ein einfaches Mittel, das auch in unserer Zeit wieder wirken kann, um den zerfallenden Glauben, wie er auch zu Beginn des 19. Jahrhunderts erlebt wurde, zu stärken.

Mit dem elterlichen Erbe kaufte sie ein Haus in Lyon, um mit anderen Gefährtinnen zusammen als «Töchter Mariens» zu leben. Sie verzichtete bewusst darauf, einen Orden zu gründen. Sie wollte als Laiengemeinschaft für die Missionsaufgaben frei bleiben. Ihr spiritueller Leitsatz war: «*Die Welt ist mein Kloster*».

Sie versuchte sich für die Arbeitnehmenden einzusetzen, ihnen bessere Arbeitsbedingungen zu ermöglichen und kaufte 1845 eine Erzhütte, die als «christliche Fabrik» geprägt werden sollte. Die Verwaltung der Fabrik unterschlug jedoch Gelder, es folgte 1852 der Konkurs, Pauline verlor das gesamte Familienvermögen und lebte bis zu ihrem Tod 1862 verarmt, verschmäht und angefeindet.

Sie wurde in Lyon beigesetzt. 1922 wurde der von ihr gegründete Missionsverein zum «Päpstlichen Werk der Glaubensverbreitung» mit Sitz in Rom umgewandelt. Nach Eröffnung des Seligsprechungsprozesses 1930 wurden ihre Gebeine 1935 in die Kirche St-Nizier in Lyon übertragen. 2020 wurde ein auf ihre Fürbitte gewirktes Wunder vom Vatikan anerkannt. So

konnte die Seligsprechung der seit 1963 zur «ehrwürdigen Dienerin Gottes» erklärten Pauline-Marie Jaricot am 22. Mai 2022 durch Luis Antonio Kardinal Tagle, den Präfekten der damaligen Missionskongregation, im Auftrag von Papst Franziskus stattfinden - 200 Jahre nach Gründung des «Missionsvereins».

Eine ausführliche Lebensbeschreibung der neuen Seligen finden Sie unter: <https://www.pfarrei-murten.ch/missio>.

«missio» gibt es 200 Jahre nach der ersten Gründung heute in 140 Ländern. In 1120 Diözesen wird am **Sonntag der Weltmission** (am 22./23. Oktober 2022) die jährliche Kollekte gesammelt, um seelsorgliche und soziale Aufgaben im Sinne von Pauline-Marie Jaricot zu fördern. Überall auf der Welt sind Menschen wie sie noch heute unterwegs, um «bis zu den Grenzen der Erde» Zeuginnen und Zeugen für den christlichen Glauben zu sein. Nehmen auch wir unseren Auftrag ernst, und folgen wir ihr, in Wort und Tat und im Gebet, das «missio» uns für den Monat Oktober ans Herz legt:

Gebet im Monat der Weltmission 2022

Gebet für die Mission

Jesus Christus,
wir dürsten nach deiner Liebe.
Die ganze Welt sehnt sich
nach der Quelle des Lebens.
Wir sind bereit,
uns in deinen Dienst zu stellen,
ausgerüstet mit deiner Güte und Barmherzigkeit.

Die Mächtigen und Weisen
haben ihre Pläne und eigenen Absichten.
Wir aber bauen einzig auf deine Liebe.

Schau uns an,
leite unsere Schritte,
höre unsere Gebete,
wandle unsere Worte und Taten,
damit wir Werkzeug deiner Zuwendung werden
und deiner Sendung dienen.

Amen.

Pauline-Marie Jaricot (1799-1862)



© Missio

Links abgebildet ist die Herzreliquie der Seligen Pauline-Marie Jaricot, die bei der Seligsprechung zur Verehrung herbeigebracht wurde.

À gauche, la relique du cœur de la bienheureuse Pauline-Marie Jaricot, qui a été apportée pour être vénérée lors de la béatification.

PFARREIWALLFAHRT

Wie in der letzten Ausgabe bekanntgegeben, findet die Pfarreiwallfahrt **am 9. Oktober** statt. In der **Muttergotteskirche Gurmels** feiern wir um 11 Uhr den zweisprachigen Gottesdienst, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Anschliessend können wir beim Beisammensein an der Pfarrschür das von allen mitgebrachte Picknick geniessen.

PÈLERINAGE PAROISSIAL

Comme annoncé dans le dernier numéro, le pèlerinage paroissial aura lieu **le 9 octobre**. Nous célébrerons la messe bilingue à 11h00 en **l'église Notre-Dame de Cormondes**, à laquelle tout le monde est cordialement invité. Ensuite, nous pourrions nous réunir à la grange paroissiale et déguster le pique-nique que chacun aura apporté.

ROSAIRE DANS TOUTE LA SUISSE

Lettre de la Conférence des évêques suisses

Chers confrères et consœurs, chers frères et sœurs de Suisse, Mesdames et Messieurs,

Voilà plus de trois ans que Monsieur David Kennedy, de Wohlenschwil AG, lançait le dimanche du «Rosaire dans toute la Suisse», sous le nom de Pray Schwiiz (une organisation de mouvements d'apostolat de laïcs) afin de confier à Marie notre pays, tous ses habitants et habitantes et tout ce qui s'y vit.

La Conférence des évêques suisses (CES), déjà interpellée ces deux dernières années par les initiateurs du projet «Rosaire dans toute la Suisse», propose fortement de soutenir cette année encore cette initiative privée lancée par le mouvement «Pray Schwiiz», encourageant le site web de chaque lieu de prière à relayer leur initiative en vue de répandre la prière du chapelet de façon simple et accessible au plus grand nombre. Les paroisses, communautés, mouvements, services diocésains divers (comme la pastorale de la famille), et tous ceux qui le souhaitent sont invités à mettre librement en œuvre une prière du chapelet ou une célébration mariale avec prière du chapelet.

Ce courrier veut donc proposer de répondre à cette initiative à nouveau cette année, avec l'espoir que la chaîne de prière du chapelet se propagera encore plus dans notre pays, après les excellents résultats enregistrés l'an dernier. La date retenue pour cette année 2022 sera le **dimanche 2 octobre** prochain, voire à un autre moment plus favorable durant le mois du Rosaire.

Bonne occasion pour les paroisses, les mouvements et les monastères de lancer ou renouveler un temps de prière du chapelet, surtout en cette année où l'on célèbre l'œuvre de la bienheureuse Pauline Jaricot qui, entre autres actions, fonda en 1826 l'Œuvre du «Rosaire vivant», mouvement de forte évangélisation.

Les demandes de prière pour 2022 restent identiques à celles des années dernières:

1. Pour notre pays, la Suisse et son peuple
2. Pour tous les peuples du monde
3. Pour l'Église

(Renseignements sur le site www.prayschwiiz.ch)

(...) nos salutations les plus fraternelles et vous assurons de notre prière

Davide Pesenti
Secrétaire général de la Conférence des évêques suisses

ADVENTSFENSTER 2022

Bereits naht die diesjährige Adventszeit.

In vergangenen Jahren hatten viele Personen Freude, ein Adventsfenster zu gestalten. Möchten Sie bei sich zu Hause – in Murten, Meyriez oder Muntelier – wieder oder neu mitmachen? Wenden Sie sich, wenn Sie mitmachen möchten, per E-Mail oder Telefon **bis am 1. November** an uns. Sie erhalten dann anschliessend weitere Informationen. Wir freuen uns auf strahlende und originelle Fenster an den Dezemberabenden!



FENÊTRES DE L'AVENT 2022

Est-ce que vous auriez envie de participer à l'action des fenêtres de l'Avent à Morat cette année? Veuillez-nous le faire savoir par courriel ou en téléphonant **avant le 1^{er} novembre**:

Elisabeth Peham

☎ 026 672 90 24

elisabeth.peham@pfarrei-murten.ch

Annina Martin

☎ 026 672 37 01

annina.martin@kirche-murten.ch



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Brief der Schweizer Bischofskonferenz

Liebe Mitbrüder und Mitschwester, liebe Brüder und Schwestern in der Schweiz!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Vor mehr als drei Jahren hat Herr David Kennedy aus Wohlenschwil AG unter dem Namen Pray Schwiiz (eine Organisation von Bewegungen des Laienapostolats) den Rosenkranzsonntag in der ganzen Schweiz ins Leben gerufen, um unser Land, alle seine Bewohnerinnen und Bewohner und alles, was darin geschieht, Maria anzuvertrauen.

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK), die bereits in den letzten beiden Jahren von den Initiatoren des Projekts «Rosenkranz in der ganzen Schweiz» angesprochen wurde, schlägt vor, diese private Initiative der Bewegung «Pray Schwiiz» auch in diesem Jahr zu unterstützen, indem sie die Website jedes Gebetsortes dazu ermutigt, ihre Initiative weiterzuverbreiten – um das Rosenkranzgebet auf einfache und für möglichst viele Menschen zugängliche Weise wieder zu verbreiten. Pfarreien, Gemeinschaften, Bewegungen, verschiedene diözesane Anlaufstellen (z.B. die Familienseelsorge) und alle, die es wünschen, sind eingeladen, frei ein Rosenkranzgebet oder eine Marienfeier mit Rosenkranzgebet zu organisieren.

Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen vorschlagen, auch in diesem Jahr wieder auf diese Initiative zu reagieren, in der Hoffnung, dass sich die Gebetskette des Rosenkranzes nach den hervorragenden Ergebnissen des letzten Jahres noch weiter in unserem Land ausbreitet. Das Datum für das Jahr 2022 ist **Sonntag, der 2. Oktober**, oder ein anderer günstiger Zeitpunkt im Rosenkranzmonat. Dies ist eine gute Gelegenheit für Pfarreien, Bewegungen und Klöster, eine Rosenkranzgebetszeit einzuführen oder zu erneuern, vor allem in diesem Jahr, in dem das Werk der seligen Pauline Jaricot gefeiert wird, die neben anderen Tätigkeiten 1826 das Werk des «Lebendigen Rosenkranzes» gründete, eine Bewegung, die eine starke Evangelisierung bewirkte.

Die Gebetsanliegen für 2022 bleiben die gleichen wie in den vergangenen Jahren:

1. Für unser Land, die Schweiz und ihr Volk
2. Für alle Völker der Welt
3. Für die Kirche

(Informationen auf der Website www.prayschwiiz.ch) (...)

Mit freundlichen Grüßen

Davide Pesenti
Generalsekretär der Schweizer Bischofskonferenz

+ **Jean Scarcella**
Abt von Saint-Maurice d'Agaune

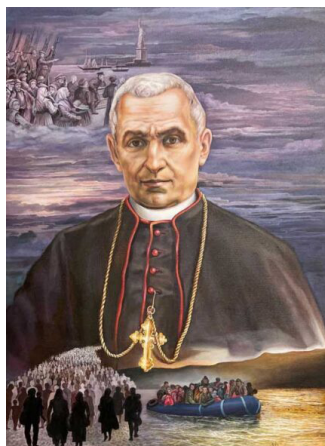
Der «Rosenkranz in der ganzen Schweiz» wird **am 2. Oktober um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Murten** gebetet. Alle sind herzlich zum Mitbeten eingeladen.

ZWEI NEUE HEILIGE

Nachdem bereits im vergangenen Mai zehn Selige von Papst Franziskus zu Heiligen erhoben worden sind, wurde für den **9. Oktober** eine weitere Heiligsprechungsfeier für Bischof **Giovanni Battista Scalabrini** und den Salesianer **Artemide Zatti** festgelegt. Beide wirkten im Bereich der Mission, weshalb die Heiligsprechung zu Beginn des Monats der Weltmission passend ist.

Einige Lebensdaten der beiden zukünftigen Heiligen:

Giovanni Battista Scalabrini (* 1839 † 1905), wuchs in der Region Como (Italien) auf, wurde 1863 zum Priester geweiht und war zunächst als Lehrer, dann als Rektor am Priesterseminar Como tätig und wurde Pfarrer in Como. 1875 wurde Scalabrini zum Bischof von Piacenza ernannt. Er blieb Seelsorger, besonders für die Armen und Gehörlosen, die Kranken und Gefangenen. Während einer Hungersnot 1879 verkaufte er liturgische Geräte, um im Bischofshaus eine Armenküche einzurichten. Er gründete mehrere Missionskongregationen für Frauen und Männer, die sich vor allem in der Seelsorge der Auswan-



derer engagierten. Scalabrini wird daher auch «Apostel der Migranten» genannt. Er starb 1905 und wurde 1997 von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

Artemide Zatti, SDB (* 1880 † 1951), stammt aus Reggio Emilia (Italien), musste bereits mit 9 Jahren arbeiten, bis seine Familie nach Argentinien auswanderte. Dort arbeitete er zunächst in einem Hotel und einer Ziegelfabrik und lernte die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos kennen. Aufgrund ihres Charismas trat er der Ordensgemeinschaft bei. Als Krankenpfleger steckte er sich mit Tuberkulose an und versprach, im Falle einer Genesung sich lebenslang den Kranken zu widmen. Das traf ein. 1908 legte er die Profess ab und leitete zunächst die Spital-Apotheke, später wurde er Spitalleiter. Er veranlasste 1913 einen Spital-Neubau, jedoch wurde dieses nach der Fertigstellung noch zu seinen Lebzeiten wieder abgerissen, um einem Bischofspalast für die neue Diözese Viedma zu weichen. 1951 erlag er einem Krebsleiden. 2002 sprach Papst Johannes Paul II. ihn selig.



SENIOREN FILM NACHMITTAG

DIE GOLDENEN JAHRE

CH 2020 – CH/f – 92'

Sehr unterhaltsame Schweizer Komödie über die Tatsache, dass der Ruhestand einige Tücken mit sich bringt!

Endlich frei! Ausgelassen feiern Alice und Peter ihre Pensionierung und freuen sich auf eine neue Lebensphase. Da findet Alice heraus, dass ihre beste Freundin Magalie, die völlig überraschend verstirbt, seit 15 Jahren eine Affäre in Frankreich hatte.



Die Konfrontation mit der Endlichkeit des Lebens stürzt Peter in eine existenzielle Krise: Er wird, zum grossen Leidwesen von Alice, die eine Geniesserin ist, zum totalen Gesundheitsfanatiker. Als Peter dann auch noch Heinz, den verwitweten Mann von Magalie, einlädt, mit auf eine Kreuzfahrt zu kommen, von der sich Alice frischen Schwung für ihre Ehe verspricht, ist es vorbei mit dem harmonischen Ruhestand.

Nach dem Film sind alle herzlich zu Kaffee und Kuchen im reformierten Kirchgemeindehaus Murten eingeladen!



OKT
Fr
28
14.00
Kino
Murten

SPIRITUALITÄT

WAGEN, BEDENKEN, ERLEBEN

6. STILLE

Was uns leben lässt.

Elemente einer weltoffenen Spiritualität

Der Jesuit Niklaus Brantschen legt dar, was uns im Grunde leben lässt, aus welchen Quellen wir schöpfen, kurz: was Spiritualität meint und wie wir sie praktizieren können. Für ihn bedeutet eine interreligiös begründete und weltoffen gelebte Spiritualität unter anderem: im Leibe leben und eine Beziehung zu sich selbst haben - im Kontakt sein zur Umwelt, zur Kultur, zu anderen Menschen in Solidarität - wissen, wie wir meditieren und beten können - Zeit haben, und das bedeutet im Hier und Jetzt leben - Humor haben oder versuchen, ihn zu haben - Gegensätze aushalten und lernen, glücklich zu sein, auch dann, wenn wir kein Glück haben.

Vortrag und Gespräch mit:

Niklaus Brantschen, autorisiertem Zen-Meister sowie Begründer und langjährigem Leiter des Lassalle-Hauses in Bad Schönbrunn/Zug. Er ist Autor von Büchern über Spiritualität und Lebensgestaltung, u.a: «Gottlos beten. Eine spirituelle Wegsuche».



Dienstag, 4. Oktober 2022, 19.30 Uhr
Kirchgemeindesaal Meyriez, Ch. du Village 6
(dabei ein Büchertisch des Referenten)

7. DIE ENGEL SCHENKEN MIR LIEDER

Ein spirituell-musikalischer Abend

Nelly Kuster erzählt, wie sie zu einer persönlichen Beziehung zu den Engeln gefunden hat und wie ihre zahlreichen Engellieder entstanden sind.

Auf ihrer Suche nach der Bedeutung der Engel hat sie sich auch von den biblischen Engelberichten leiten lassen, so dass auch Worte aus der Bibel in ihre Engeltexkarten und Lieder eingeflossen sind.

Sie wird einige Lieder mit Harfenbegleitung vortragen und die Teilnehmenden zum Mitsingen einladen.

Nelly Kuster ist katholische Theologin und war viele Jahre tätig in der Ökumenischen Behindertenseelsorge Deutschfreiburg. Sie hat Engelliederbücher veröffentlicht und leitet regelmässig Veranstaltungen wie «Lieder des Herzens», «Heilsingen» und klingende Begegnungen zum Thema Engel.



Dienstag, 8. November 2022, 19.30 Uhr
Kirchgemeindesaal Meyriez, Ch. du Village 6

Zäme Zmittag

Katholischer
Pfarreisaal,
Meylandstrasse

OKT
Fr
14
12.00

Hauptgericht, Dessert
und Kaffee Fr. 10.-

Ein motiviertes Team kocht gerne
für Gäste ab 65

Abholdienst möglich

Anmeldung obligatorisch bis 11. Oktober
Kath. Pfarrei Murten, ☎ 026 672 90 20
auch online: www.zaemezmittag.ch

Das Kochteam freut sich darauf, Sie als Gäste zu verwöhnen. Herzlich willkommen!





ABRAHAM UND SARA

Die Beziehung zwischen Abraham und Sara finde ich jedes Mal als Leser unglaublich und irritierend. Nur schon die Tatsache, dass beide im hohen Alter noch Eltern von einem Sohn werden. Im fortgeschrittenen Alter schenkt Sara ihrem Mann Abraham den Sohn Isaak. Zu Recht betrachten mich bei der Erzählung der alttestamentlichen Geschichte von Abraham und Sara die Kinder im Religionsunterricht mit ungläubigen Augen. Aber dies ist nur ein Element von anderen, das irritierend wirkt.

Grundsätzlich möchte ich festhalten, dass Sara als Frau und Gattin einiges aushalten muss.

Zum einen muss sie als Frau einfach ihrem Mann vertrauensvoll nachfolgen, der dem Ruf Gottes folgt, der ihm ein Land, indem Milch und Honig fließen, versprochen hat. Zudem hat Gott ihm so viele Nachkommen versprochen wie Sterne am Himmel stehen. In Anbetracht des Alters von Sara würden wir vielleicht den Kopf schütteln und uns auch eventuell an den Kopf tippen...

Die sichere Existenz zu wahren, war für Sara war sicher der triftigste Grund bei Abraham zu bleiben. Dazu kommen bestimmt auch noch andere Gründe, die wir uns nur denken können, wie Liebe oder gemeinsame Glaubensüberzeugung, usw.

Auf dem Weg ins gelobte Land bieten sich aber noch weitere Herausforderungen. Zwischendurch zieht Abraham noch in den Krieg, in dem sie auch um ihn bangen muss, ob er zurückkommt und die Mission noch zu Ende führen kann.

Oder bei der Durchquerung Ägyptens ist er dem Pharao gegenüber nicht ehrlich und dies nur um sein eigenes Leben zu sichern. Er verschweigt, dass Sara seine Frau ist und gibt sie als seine Schwester aus. Mit diesem Schritt stellt er Sara für andere Männer, insbesondere für den Pharao, zur Verfügung. Jedoch klärt Gott den Pharao im Traum auf, dass Sara nicht die Schwester, sondern die Frau von Abraham ist. Daraufhin weist er Sara und Abraham aus dem Land.

Diese Taktik vollzieht Abraham nicht nur einmal, sondern später wiederholt sich die Geschichte mit ähnlichem Ausgang.

Einerseits werden dadurch die Leben beider Erzeltern gerettet, aber ich frage mich schon, wie sich Sara dabei gefühlt hat, dass ihr Mann nicht zu ihrer Beziehung stehen konnte mit allen Konsequenzen?

Gab es zu dieser Zeit noch nicht das Versprechen, dass man sich lieben und ehren soll in guten wie in schlechten Zeiten?



© Don Bosco Verlag

Ein weiteres Ereignis, das uns als Leser oder Zuhörer auch immer wieder herausfordert, ist die Dreiecksbeziehung mit Hagar. Sara fordert von Abraham, dass er mit ihrer Magd Hagar schlafen soll, damit die Prophezeiung mit den vielen Nachkommen sich noch bewahrheitet.

Aber als Hagar schwanger ist, sieht sie sich nicht mehr als Magd und verliert den Respekt gegenüber ihrer Herrin Sara. Da sucht Sara das Gespräch mit Abraham und bittet ihn, dass er dies klären soll. Aber er spielt Sara den Ball zurück, und mit den Worten, es ist deine Magd, mach mit ihr wie dir beliebt, mischt er sich ein.

So sehr ich Abraham als einen Mann, der Gottes Stimme vertraut, bewundere, umso mehr bewundere ich Sara, die all die Unsicherheiten, Ängste und Erniedrigungen durchgestanden hat. Sara hat aus meiner Sicht die viel grösseren Opfer gebracht und hat stets in guten wie in schlechten Zeiten zu Abraham gehalten.

Nebst all dem schmälert das nicht den vorgelebten vertrauensvollen Glauben Abrahams.

Lukas Hendry

MINISTRANTENAUSFLUG

Bei wechselhaftem Wetter konnten wir am 10. September mit einer Gruppe von 33 Minis und Begleitpersonen einen abwechslungsreichen Tag im Europapark Rust erleben. Leider kamen dieses Mal nicht alle auf einem Foto zusammen.

SORTIE DES SERVANTS DE MESSE

Le 10 septembre, par une météo changeante, nous avons pu vivre une journée variée à l'Europapark de Rust avec un groupe de 33 servants de messe et accompagnateurs. Malheureusement, cette fois-ci, ils n'ont pas tous été réunis sur une seule photo.



AUSSERGEWÖHNLICHE BERUFUNGEN ZUM CHRISTENTUM

SOZIALER EINSATZ UND CHRISTLICHE MYSTIK - SIMONE WEIL

«Als ich in Assisi in der kleinen romanischen Kapelle in der Kirche von Santa Maria degli Angeli allein war, zwang mich etwas, das stärker war als ich selbst, mich zum ersten Mal in meinem Leben auf die Knie zu werfen».



Das schrieb Simone Weil 1937 im Alter von 28 Jahren. Sie stammte aus einer jüdischen Familie und wuchs in Paris auf. Ihre hohe Begabung einerseits und ihre seelische wie körperliche Überempfindlichkeit andererseits waren ihre Stärke und zugleich ihre Schwäche. Schon bevor sie zwanzig Jahre zählte, erwarb sie Studienabschlüsse in Moral und Soziologie, in Psychologie und in Philosophiegeschichte.

Dann folgte das Studium der Philosophie, was ihr die Türen öffnete zu einer Dozentenstelle. Sie hatte nicht nur eine hervorragende Intelligenz, sondern ebenso ein mitfühlendes Herz. Als sie von hungernden Menschen, von Armut, Elend und den ungerechten Situationen vieler Menschen hörte, drängte es ihr sensibles Herz zum Einsatz für diese leidenden Menschen. Sie teilte die Hälfte ihres Gehalts als Professorin mit Armen und sagte sich: Eine einzige Sache zählt heute: eine Revolution, die allen Menschen zu essen geben würde. Das bewog sie zum Einsatz als politische Aktivistin; sie nahm an Demonstrationen teil, manchmal in der vordersten Reihe. Im Dezember 1933 hatte sie die Gelegenheit, mit Leo Trotzki (Bild) zu diskutieren. Im folgenden Jahr beantragte sie ein unterrichtsfreies Jahr und arbeitete als ungelernete



Fabrikarbeiterin, um die Lebensbedingungen der Arbeiter kennenzulernen. Schon seit ihrem zwanzigsten Lebensjahr litt sie unter schweren Kopfschmerzen, war gesundheitlich geschwächt und wurde wegen einer Handverletzung arbeitslos. Eine Zeitlang geplagt von Geldmangel und Hunger, reiste sie 1935 nach Spanien und Portugal, wo sie von der Religiosität der armen Fischer berührt wurde. Deren schwierige Lebenssituation und der Fadogesang beeindruckten sie zutiefst. So kam sie zur Ansicht, dass das Christentum die Religion der Sklaven sei. Im folgenden

Jahr zurück in Spanien, wo der Bürgerkrieg ausgebrochen war, nahm sie am Krieg teil. Wegen eines Unfalls landete sie im Lazarett. Wieder hergestellt, wollte sie sich weiter mit Sympathisanten für eine gerechtere Politik und die arme Bevölkerung einsetzen. Doch auf Drängen ihrer Eltern kehrte sie nach Frankreich zurück.

Inzwischen erwachte das Interesse an religiösen Fragen in ihr. Denn die Sehnsucht nach einer gerechten Welt (auf politischer Ebene) und die Sehnsucht nach Gott brannten zutiefst in ihr. Im Frühjahr 1937 reiste sie nach Italien, wo sie in Rom der Pfingstmesse im Petersdom beiwohnte. Davon beeindruckt, wie auch von der Schönheit der Landschaft und der Kunst Umbriens, schrieb sie ihren Eltern: «Als ich in Assisi in der kleinen romanischen Kapelle (Portiunkula) in der Kirche von Santa Maria degli Angeli allein war, zwang mich etwas, das stärker war als ich selbst, mich zum ersten Mal in meinem Leben auf die Knie zu werfen». Ein Jahr später erlebte sie während eines Gottesdienstes in der Benediktinerabtei Saint-Pierre de Solesmes ihre erste mystische Erfahrung, auf die weitere folgten. Ihr Kontakt mit dem Dominikanerpater Joseph-Marie Perrin führte sie zum Katholizismus. Aber sie blieb bei ihrer Meinung, dass die Liebe Christi in uns sein kann, ohne dass wir der Kirche angehören.



Einmal sagte sie: «Eine gregorianische Melodie ist ebenso sehr ein Zeugnis für Gott wie der Tod eines Märtyrers». Auch in der Schöpfung erkannte sie Spuren Gottes; ja, man darf wohl sagen, dass sie die Schönheit als eine Inkarnation Gottes betrachtete.

Nachdem Simone im Sommer 1940 vor der Gestapo fliehen musste und sich zu verbergen suchte, floh sie 1942 über die USA nach England, wo sie anfänglich Mitglied des Befreiungskomitees von Charles de Gaulle wurde. Doch durch Erschöpfung und Magersucht geschwächt und wegen Mangel an elterlicher Nähe der Verzweiflung nahe, starb sie im Sanatorium von Ashford am 24. August 1943. - Bemerkenswert ist, dass der französische Politiker Maurice Schumann an ihrer Beerdigung teilnahm.

Thomas Perler

FRAUENTREFF KERZERS



Der Oktober-Treff findet in diesem Monat erst am zweiten Dienstag statt. Treffpunkt ist auf dem Kirchplatz der Bruder-Klaus-Kirche in Kerzers. Anschliessend fahren wir zu einem gemeinsamen **Mittagessen ins Restaurant «Le Jardin»** in Muntelier.

Neumitglieder sind immer herzlich willkommen!



Fränzi Baechler, Leiterin,
Kontakt: ☎ 031 755 50 76

FREUDE ÜBER EINEN BESUCH

Sie leben zuhause oder in einem Heim und würden sich über einen regelmässigen Besuch freuen? Sie unterhalten sich gerne oder spielen auch gern mal ein Karten- oder Brettspiel? Sie wünschen sich Begleitung für einen Spaziergang? Oder Sie wissen, dass Ihren Angehörigen ab und zu ein Besuch von ausserhalb Freude bereiten würde?

Melden Sie sich oder – nach Absprache mit diesen – Ihre Angehörigen bei **Rita Pürro Spengler**, ☎ 026 672 90 23. Wenn wir von der Pfarrei weitere Personen für einen Besuchsdienst gefunden haben, vermitteln wir diese gerne.

LA MYSTIQUE ET L'ENGAGEMENT SOCIAL - SIMONE WEIL

«*Quelque chose de plus fort que moi m'a obligée, pour la première fois de ma vie, à me mettre à genoux*» écrivait Simone Weil, quand elle se trouvait seule dans la petite chapelle romane à l'intérieure de la Basilica Santa Maria degli Angeli, à Assise.

Simone Weil est née à Paris, le 3 février 1909, originaire d'une famille juive. Douée d'une intelligence exceptionnelle, elle obtient des certificats en psychologie, en morale et sociologie et en histoire de la philosophie à l'âge de 18 ans ; ensuite elle continue ses études de philosophie et devient professeure de philosophie. Profondément touchée par des informations de la famine en Chine et les situations des ouvriers exploités, elle s'engage activement en faveur de ces ouvriers. Elle prend part aux combats sociaux et syndicaux, au côté du monde ouvrier. Mettant entre parenthèses sa carrière d'enseignante, elle décide d'expérimenter la condition ouvrière. Mais elle doit abandonner ce projet pour des raisons de santé. Pendant la guerre d'Espagne, en 1936 (photo), elle s'engage dans le camp des républicains et des anarchistes; mais blessée accidentellement, elle doit rentrer en France et



fait un voyage en Italie. Le jour de la Pentecôte, à Rome, elle assiste à une messe à St-Pierre. Enchantée par la beauté de l'art et des paysages de l'Ombrie et particulièrement touchée par la petite chapelle (Portiuncula) dans la basilique de Santa Maria degli Angeli à Assise, elle écrit à ses parents: «*Quelque chose de plus fort que moi*



m'a obligée, pour la première fois de ma vie, à me mettre à genoux». Déjà une année plus tôt, un événement semblable s'est produit: Dans un village portugais, elle assiste à une procession de femmes encerclant des barques de pêcheurs et se sent saisie par leur chant d'une tristesse déchirante: Elle écrit: «*Là j'ai eu soudain la certitude que le christianisme est par excellence la religion des esclaves, que des esclaves ne peuvent pas ne pas y adhérer, et moi parmi les autres*». Il faut encore ajouter une troisième expérience: La récitation du poème «Amour» de George Herbert, lui fait expérimenter une présence réelle du Christ: «*Le Christ lui-même est descendu et m'a prise*». Cette empreinte est d'ordre affectif et se produit à travers la souffrance, le sentiment d'un amour analogue à celui qu'on lit dans le sourire d'un visage aimé. Ajoutons encore que Simone Weil a vu dans la beauté une présence réelle de



Dieu, ou comme elle écrit elle-même: «*Le contact avec le beau est au plein sens du mot un sacrement*». Finalement, il y a eu le contact avec le Père Joseph-Marie Perrin (photo) qui l'a poussée vers la foi chrétienne/catholique. Dans une lettre à ce père dominicain, elle essaie d'exprimer sa véritable sympathie pour l'Eglise catholique, mais également les raisons pour

lesquelles elle a, malgré tout, choisi de rester hors de l'Eglise et de refuser le baptême proposé par le père Perrin. Elle écrit: «*Bien entendu, je savais très bien que ma conception de la vie était chrétienne. C'est pourquoi il ne m'est jamais venu à l'esprit que je pourrais entrer dans le christianisme. J'avais l'impression d'être née à l'intérieur*». Pour Simone Weil, c'était l'accomplissement de sa vocation personnelle qui comptait: «*prendre part aux luttes de son temps aux côtés des opprimés*».

Malheureusement ses tendances d'anorexie, sa santé fragile et affaiblie et ses engagements jusqu'à l'épuisement la conduisent, à l'âge de 34 ans, au sanatorium d'Ashford en Angleterre où elle meurt le 24 août 1943.

Thomas Perler

LA JOIE D'UNE VISITE

Vous vivez à la maison ou dans un home et seriez heureux de recevoir une visite régulière? Vous aimez discuter ou jouer à un jeu de cartes ou de société? Vous souhaitez être accompagné pour une promenade?

Ou vous savez qu'une visite de l'extérieur ferait plaisir à vos proches de temps en temps?

Contactez **Rita Pürro Spengler**, ☎ 026 672 90 23, ou vos proches, après en avoir discuté avec eux. Si nous avons trouvé d'autres personnes de la paroisse pour un service de visite, nous les mettrons volontiers en contact.

ZEIT UND ZUWENDUNG SCHENKEN

Sie möchten sich ehrenamtlich für ältere Menschen einsetzen? Sie könnten sich vorstellen, ab und zu und in einer von Ihnen bestimmten Regelmässigkeit eine ältere Person unserer Pfarrei entweder bei ihr zuhause oder im Pflegeheim zu besuchen, mit ihr im Gespräch zu sein oder sie bei einem Spaziergang zu begleiten?

Sie müssten erst noch mehr wissen über so einen Besuchsdienst? Melden Sie sich gerne bei **Rita Pürro Spengler**, Altersseelsorgerin, ☎ 026 672 90 23.

Mit bestem Dank für Ihr Interesse.



Fachstelle Katechese

Ausbildung: ökumenischer Religionsunterricht im Kindergarten am Mi., 5. Oktober, 18. Januar und 8. März, 14-17 Uhr, Katholische Pfarrei Murten, Pfarreisaal, Stadtgraben 28, 3280 Murten; Leitung: Tiziana Volken und Franziska Grau; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung: mittels Formular auf www.kath-fr.ch/agenda

PSALMEN - eine spirituelle Weiterbildung im Kloster am Mi., 12. Oktober, 13.30-17.15 Uhr, Kloster Maigrange, Chemin de l'Abbaye 2, 1700 Freiburg; Leitung: Sr. Teresa; Kosten: CHF 30.-; Mitbringen: Bibel, Psalmbuch

Fachstelle Bildung und Begleitung

Frauen-Zmorge am Di., 25. Oktober, ab 8.30 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni, Kosten: CHF 14.-, Anmeldung unter www.kath-fr.ch/agenda.

Dem Vergessen Würde geben am Fr., 28. Oktober **oder** Sa., 29. Oktober, 10-15.30 Uhr, Saal Abraham, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Susanne Altoè; Kosten: CHF 35.- (inkl. Mittagessen); Anmeldung: Kurzentschlossene können sich bei Theres Fritsche (E-Mail: theres.fritsche@kath-fr.ch) erkundigen, ob es noch freie Plätze gibt.

Adoray Freiburg

Nice Sunday Gottesdienst am So., 2. Oktober, 19 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitten.

Adoray Lobpreisabend am So., 9. Oktober, 19.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, Freiburg, Kontakt: freiburg@adoray.ch

Bildungszentrum Burgbühl

Podiumsdiskussion zum Thema «Gestern-heute-morgen» mit Karl Buchs, St. Antoni; Manfred Raemy, Oberamtmann Sensebezirk; Valentin Rudaz, Vertretung der jüngeren Generation am 19. Oktober, 19.30 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni; Weitere Informationen unter www.burgbuehl.ch/de/event/podiumsdiskussion

Fachstelle Jugendseelsorge

Adoray Festival zum Thema Entscheidung von Do.-Sa., 20.-23. Oktober in Zug; Das Festival ist ein zentraler Anlass der katholischen Kirche der Schweiz. Jugendliche aus allen Adoray-Gebetsgruppen treffen sich, um ihren Glauben zu (er-)leben. Weitere Infos unter www.adorayfestival.ch

WABE - Wachen und Begleiten

Trauercafé am So., 9. Oktober, 14.30-16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tifers). Das Trauercafé wird von ausgebildeten und erfahrenen Trauerbegleitenden moderiert. Freier Eintritt, keine Anmeldung. **Der WABE-Grundkurs** bietet die Gelegenheit, sich mit Gesundheit – Krankheit – Sterben – Tod zu befassen und das eigene Verhalten gegenüber schwerkranken und sterbenden Menschen zu reflektieren. **Grundkurs 2023 in Tifers:** 2x am Fr., 3. & 24. März, 17-21 Uhr; 4x am Sa., 4., 11., 18., und 25. März, 9-16 Uhr; Auskunft: Esther Keist, ☎ 026 481 16 17; Prospekt und Anmeldungen: marianne.lauber@wabedeutschfreiburg.ch

Fachstelle Kirchenmusik

Kindersingwoche «Die barmherzige Samariterin» für Kinder von 7 bis 12 Jahren: Musical-Aufführung: Fr., 21. Oktober, 19 Uhr, Aula OS Tifers; Leitung: Manuela Dorthe, Bettina Gruber, Silvie Schafer.

Fachstelle Behindertenseelsorge (OEBS)

Mitenand-Gottesdienst - ökumenischer, inklusiver Gottesdienst mit dem Thema: **So, wie n-i bi, isch guet** am Sa., 8. Oktober, 17 Uhr, Christ-König-Kirche, Bd. de Pérolles 45, 1700 Freiburg.

SIE HABEN GESPROCHEN, WIR REAGIEREN

Der offizielle Synodenbericht, den die Schweizer Bischofskonferenz am 15. August nach Rom geschickt hat, bezeugt: Katholik:innen der Schweiz fordern, dass die katholische Kirche aufhört, queere Menschen zu diskriminieren, und sich aktiv für deren Inklusion einsetzt.

Wichtig dabei ist das viel geforderte Zuhören: Was haben Betroffene zu sagen? Ein berührender und informativer Zugang dazu ist das 2021 in Deutschland erschienene Buch «Katholisch und Queer: Eine Einladung zum Hinsehen, Verstehen und Handeln». Queere Menschen beschreiben darin ihre persönlichen Geschichten in und mit der katholischen Kirche. Sie schildern eindrücklich, was es für das Selbstbild, den eigenen Glauben, das Privat- und Erwerbsleben bedeutet, im streng normierten Umfeld «Kirche» als abweichend zu gelten. In einem zweiten und dritten Teil kommen Angehörige und Theolog:innen zu Wort. In diesem Buch zu lesen ist zum Beispiel ein Zeugnisbericht der ehemaligen Jugendarbeiterin Katharina, die seit 2020 mit ihrer Frau – ebenfalls Kirchenmitarbeiterin – verheiratet ist. Beiden ist bewusst, dass sie ihr Ja zueinander nicht nur ihre Berufe, sondern damit einhergehend auch ihre Heimat Kirche kosten könnte. Andere Betroffene beschreiben wiederum, dass sie sich aus Existenzsorgen

schweren Herzens gegen eine Ehe entschieden haben und in ihrem Alltag in einem ständigen Versteckspiel und der Angst leben, entdeckt zu werden. Welche enormen Konsequenzen dies für das Privatleben und die Psyche hat, ist augenscheinlich.

Solche Erfahrungen einerseits und die Ergebnisse der synodalen Konsultation andererseits sprechen Klartext: Nicht nur gute Worte, sondern Taten sind geboten. Als Mitarbeiterin der Fachstelle für Bildung und Begleitung durfte ich den synodalen Prozess in Deutschfreiburg von Anfang an begleiten. Nun ist es mir ein Anliegen, die zentralen Forderungen daraus aufzugreifen. In den kommenden Monaten arbeitet unsere Fachstelle deshalb u. a. am Thema Inklusion von LGBTIQ+ (genauere Informationen folgen!).

«Kirche» sind wir jedoch alle: Vielleicht haben ja auch Sie Ideen, wie Sie in Ihrer Pfarrei/Pastoralgruppe/Fachstelle o.ä. für queere Menschen eintreten können, oder Sie wären zwar dazu motiviert, benötigen aber noch etwas Anregung? Melden Sie sich bei uns!

Katharina schreibt in ihrem Zeugnisbericht: «Was mich in dieser Situation zuversichtlich sein lässt, ist die Tatsache, dass wir Fürsprecher*innen (auch in der Kirche) haben, die selbst in dieser Situation für uns eintreten würden.» Vielleicht können auch Sie zu einer bzw. einem solchen Fürsprecher:in werden.

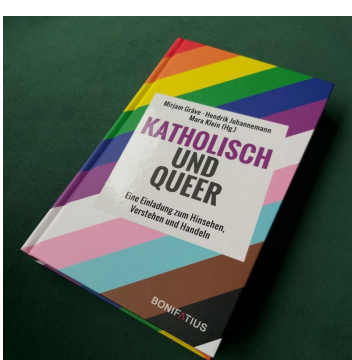
Noelia Yuste

Fachstelle Bildung und Begleitung

Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg

Kommunikation, Petra Perler, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg

☎ 026 426 34 19 kommunikation@kath-fr.ch



GEBURTSTAGE • ANNIVERSAIRES

- 01.10.** Frau Herta Etter-Neuhold **85 Jahre**
Agriswilstrasse 18, 3216 Ried b. Kerzers
- Herr Ludovit Tokar** **80 Jahre**
Vissaulastrasse 10, 3280 Murten
- 03.10.** Herr Kurt Buchmann **80 Jahre**
Deutsche Kirchgasse 3, 3280 Murten
- 05.10.** Monsieur André Auderset **95 ans**
Route Principale 38, 1796 Courgevoux
- 08.10.** Frau Brigitte Maeder-Rothermann **80 Jahre**
Sonnhaldenstrasse 64, 3210 Kerzers
- 12.10.** Monsieur Gérard Biétry **75 ans**
Route du Péage 18, 1786 Sugiez
- 26.10.** Madame Lina Meyer-Collet **95 ans**
Meylandstrasse 44, 3280 Morat

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren zum Geburtstag herzlich und wünschen ihnen Gottes Segen.
Nous félicitons les jubilaires et nous leur souhaitons la bénédiction de Dieu.

BUCH DES LEBENS • LIVRE DE VIE

Auf Christus getauft wurde •

A été baptisée en Christ

(aktuell: <https://pfarrei-murten.ch/getauft/>)

Alessio da Costa Oliveira, Faoug
* 28.10.2019 ✞ 03.09.2022

Gabriel Dias Fonseca, Kerzers
* 24.11.2021 ✞ 03.09.2022 in Biel

Jaím Demeyer Pinto, Courlevon
* 05.12.2021 ✞ 10.09.2022 in der Kathedrale St-Nicolas, Fribourg

In das Ewige Leben wurde geführt •

A été conduite à la Vie éternelle

(aktuell: <https://pfarrei-murten.ch/verstorben/>)

Madame Evelyn Calzarotto-Rappo, Montilier
† 15.08.2022 • 83 ans

KOLLEKTEN • COLLECTES

- 06./07.08.** Schweizerisches Hilfswerk «Comundo» (Entwicklungshilfe in Lateinamerika und Afrika) • Œuvre caritative suisse "Comundo" (aide au développement en Amérique latine et en Afrique) **284.20**
- 13./14.08.** ATD Vierte Welt • ATD Quart Monde **211.60**
- 20./21.08.** Antoniushaus Solothurn • Maison Antonius à Soleure **283.00**
- 27./28.08.** CARITAS Schweiz • CARITAS Suisse **424.60**

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!
De tout cœur, un grand merci à tous les donateurs!

KONTAKTE • CONTACTS

Pfarreisekretariat • Secrétariat de la Paroisse
Stadtgraben 28, 3280 Murten-Morat

Jacqueline Brönnimann, Pfarreisekretärin • Secrétaire paroissiale
Heidi Marro, Pfarreisekretärin • Secrétaire paroissiale
☎ 026 672 90 20
auf Deutsch: sekretariat@pfarrei-murten.ch
en français: secretariat@paroisse-morat.ch

Öffnungszeiten • Horaires d'ouverture

Di, Mi, Do	Mar, Mer, Jeu	8.30 – 11.30
Mo, Di, Mi	Mar, Mer, Jeu	13.30 – 16.30
Fr	Ven	geschlossen • fermé

oder nach Vereinbarung • ou sur rendez-vous

Priester • Prêtres
André R. Ouédraogo
Pfarrmoderator •
Curé modérateur
☎ 077 506 48 70
andre.ouedraogo@kath-fr.ch

N. N.
Priester • Prêtre

Thomas Perler
Pfarrer i.R. •
prêtre retraité
☎ 026 672 90 21

**Pfarreiseelsorgende-
Agents pastoraux
laïcs**

Dominik Hasler
Jugendseelsorge •
Pastorale des jeunes
☎ 076 815 33 77

Lukas Hendry
☎ 026 672 90 27

Fabian Hucht
☎ 026 672 90 25

Elisabeth Peham
☎ 026 672 90 24

Rita Pürro Spengler
☎ 026 672 90 23

**Spitalseelsorgerin
HFR Meyriez-Murten
• Aumonière
HFR Meyriez-Morat**
Marie-Pierre Böni
☎ 079 772 80 98
(Stellvertretung bis
Dezember 2022 für
Noemi Honegger-
Willauer)

Missão Portuguesa
Daniele Colautti
Padre
Director da missão
portuguesa
☎ 026 426 34 40
missao.portuguesa@cath-fr.ch

Edith Gregório dos Santos
Assistente pastoral
☎ 079 437 93 91

Albino Rodrigues de Azevedo, Comissão da comunidade portuguesa
☎ 079 224 37 22

Hauswart • Concierge
Miloš Knižacký
☎ 079 826 96 71
Werner Herren
☎ 079 950 41 58

Sakristei • Sacristie
Miloš Knižacký
(Murten/Morat)
☎ 079 826 96 71

Alda Gomes
(Murten/Morat)
☎ 079 872 69 96

Greg Martin
(Aushilfe, Kerzers)

René Santschi
(Aushilfe/Remplaçant, Murten/Morat)

Thomas Sigris
(Kerzers)
☎ 031 755 70 26

Dora Wenger
(Bellechasse)
☎ 079 851 62 52

**Pfarreirat •
Conseil paroissial**
**Präsidentin •
Présidente**
Elsbeth Fiedler
Murten

**Vizepräsident •
Vice-président**
Walter Wüthrich
Sugiez

**Weitere Mitglieder •
autres membres**
Gabriele Küng
Murten
Jacques Moser
Murten
Mathias Stauffacher
Sugiez

**Pastoralgruppen •
Conseil de
communauté**
Claude Schreiber
Murten
☎ 021 691 11 68

Thomas Sigris
Kerzers
☎ 031 755 70 26

Elisabeth Peham
Vully-Morat
☎ 026 672 90 24

**Pfarreiverwaltung •
Administration**
Zita Schroeter
Barbara Tschan
☎ 026 558 40 60
Di-Fr | Mar-Ven
9.30 - 12.00

Büro • Bureau:
Meylandstr. 19, Murten

**Postadresse •
Adresse postale:**
Stadtgraben 28, Murten
verwaltung@pfarrei-murten.ch
administration@paroisse-morat.ch

**Kirchenmusik •
Musique liturgique**
Louis Absil
Organiste à
Murten-Morat
et à Bellechasse
☎ 0033 673 462 666

Dr. Wolfgang Sand
Kirchenmusiker
in Murten-Morat
et organiste
à Bellechasse
☎ 0049 177 643 10 67

Silvia Werder
Kirchenmusikerin
in Kerzers
☎ 031 755 65 27

La Caecilia
Antoinette Gumy
Präsidentin •
Présidente
(Proben: Di 19.30 Uhr
Répétitions: Mar 19h30)
☎ 026 670 44 03

Maria-Antonietta Mollica
Chorleiterin •
Directrice
☎ 079 710 98 96

**Kantorengruppe
und Ad-hoc-Chor
zur musikalischen
Gestaltung von Trau-
erfeiern • Chorale
ad-hoc et musique
aux funérailles**
Zita Schroeter
☎ 026 558 40 60
Fabian Hucht
☎ 026 672 90 25



www.pfarrei-murten.ch

IMPRESSUM

Redaktion • Rédaction: Pfarrei Murten • Paroisse de Morat
Herausgeber • Editeur: Pfarrei Murten • Paroisse de Morat
Druck • Impression: media f imprimerie SA
Texte und Fotos • Textes et photos:
alle Rechte vorbehalten • tous droits réservés
Redaktionelle Beiträge: redaktion@pfarrei-murten.ch



JAB CH-1890 St-Maurice

Adressänderungen an:
Corrections de l'adresse:

Pfarrei Murten • Paroisse de Morat
Stadtgraben 28
3280 Murten-Morat

Werktage in Murten • La Semaine à Morat

Di • Mar	9.30	◆ Eucharistiefeier
Mi • Mer	9.30	◆ Eucharistiefeier, anschl. Pfarreicafé
Do • Jeu	8.30	◆ Shibashi
	9.30	◆ Messe
Fr • Ven	18.15	◆ Messe

01.10.2022 Samstag • Samedi

18.15	◆ Morat	Messe des familles avec remise des bibles aux enfants de la 6 ^H
-------	---------	--

02.10.2022 27. Sonntag im Jahreskreis
27^e Dimanche du temps ordinaire

9.00	◆ Kerzers	Eucharistiefeier
10.30	◆ Murten	keine Eucharistiefeier (wegen des Murtenlaufs)
17.00	◆ Murten	Rosenkranzgebet für die Schweiz (siehe S. 5)
19.30	◆ Morat	Chapelet

05.10.2022 Mittwoch • Mercredi

Hl. Faustyna Kowalska • Ste-Faustyne Kowalska

9.30	◆ Murten	Eucharistiefeier (für Berta Ackermann)
19.30	◆ Kerzers	Rosenkranzgebet

06.10.2022 Donnerstag • Jeudi

19.30	◆ Morat	Chapelet
-------	---------	----------

07.10.2022 Freitag • Vendredi

Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz
Notre-Dame du Rosaire

18.15	◆◆ Murten Morat	Eucharistiefeier mit euch. Anbetung • Messe avec adoration
-------	--------------------	--

08.10.2022 Samstag • Samedi

18.15	◆ Murten	Eucharistiefeier am Vorabend (Stiftmesse für Paul & Zäzilia Siefert-Heiter und für Alois Fontana & Elisabeth Fontana-Jungo)
-------	----------	---

09.10.2022 28. Sonntag im Jahreskreis
28^e Dimanche du temps ordinaire

8.45	◆ Murten Morat	Missa em português
11.00	◆◆	in der Muttergotteskirche, Gurmels (Kapellenweg): zweisp. Eucharistiefeier unserer Pfarreiwallfahrt, anschl. Picknick an der Pfarrschür en l'Église Notre-Dame de Cormondes/Gurmels (Kapellenweg): Messe bilingue de notre pèlerinage paroissial, suivie d'un pique-nique à la grange paroissiale
17.00	◆ Murten	Rosenkranzgebet
19.30	◆ Morat	Chapelet

12.10.2022 Mittwoch • Mercredi

19.30	◆ Kerzers	Rosenkranzgebet
-------	-----------	-----------------

13.10.2022 Donnerstag • Jeudi

19.30	◆ Morat	Chapelet
-------	---------	----------

14.10.2022 Freitag • Vendredi

19.30	◆◆ Murten Morat	katholische Kirche: «Licht und Klang», Taizégebet Église catholique: «Chant et Lumière», Prière de Taizé
-------	--------------------	--

◆ deutsch ◆ français ◆ portugais

15.10.2022 Samstag • Samedi

18.15	◆ Morat	Messe dominicale anticipée
-------	---------	----------------------------

16.10.2022 29. Sonntag im Jahreskreis
29^e Dimanche du temps ordinaire

9.00	◆ Kerzers	Eucharistiefeier
9.30	◆ Belle-chasse	Messe patronale de la St-Vincent de Paul (inscription obligatoire jusqu'au jeudi 13 octobre avant midi!)
10.30	◆ Murten	Eucharistiefeier
17.00	◆ Murten	Rosenkranzgebet
19.30	◆ Morat	Chapelet

19.10.2022 Mittwoch • Mercredi

19.30	◆ Kerzers	Rosenkranzgebet
-------	-----------	-----------------

20.10.2022 Donnerstag • Jeudi

19.30	◆ Morat	Chapelet
-------	---------	----------

22.10.2022 Samstag • Samedi

Hl. Johannes Paul II. • St-Jean Paul II

18.15	◆ Murten	Eucharistiefeier am Vorabend
-------	----------	------------------------------

23.10.2022 Sonntag der Weltmission
Dimanche de la Mission universelle

8.45	◆ Murten Morat	Missa em português
9.00	◆ Kerzers	Eucharistiefeier
10.30	◆ Morat	Messe avec la Caecilia
17.00	◆ Murten	Rosenkranzgebet
19.30	◆ Morat	Chapelet

26.10.2022 Mittwoch • Mercredi

19.30	◆ Kerzers	Rosenkranzgebet
-------	-----------	-----------------

27.10.2022 Donnerstag • Jeudi

19.30	◆ Morat	Chapelet
-------	---------	----------

29.10.2022 Samstag • Samedi

18.15	◆ Morat	Messe dominicale anticipée avec musique de violoncelle
-------	---------	--

30.10.2022 31. Sonntag im Jahreskreis
31^e Dimanche du temps ordinaire

9.00	◆ Kerzers	Eucharistiefeier mit Cellomusik
10.30	◆ Murten	Eucharistiefeier mit Cellomusik
17.00	◆ Murten	Rosenkranzgebet
19.30	◆ Morat	Chapelet



Sie möchten an einem Gottesdienst teilnehmen, sind aber nicht mobil? Melden Sie sich zu den Öffnungszeiten im Sekretariat (☎ 026 672 90 20).

Vous souhaitez participer à une célébration, mais vous ne pouvez pas vous déplacer? Contactez-nous à l'heures d'ouverture au secrétariat (☎ 026 672 90 20).